Nr. 2496. Sonnabend, 2. Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. Juli, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Berlin, 1. Juli. Die Zeidler'sche Correspondenz schreibt: Der Prinz v. Hohenlohe-Ingelfingen, Sohn des früheren preußischen Ministerpräsidenten, soll den Posten eines preußischen Civilcommissars in Jütland bekleiden. Der „Kreuzztg." zufolge wird die Verwaltungsbehörde für Jütland vorläufig in Randers Sitz nehmen.

Angekommen 1. Juli, $8\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Hannover, 1. Juli. Die Deputirtenkammer hat beschlossen, und der Justizminister stimmte zu, die Regierung möge erwägen, ob nicht, wenn ein gemeinsames Vorgehen mit den übrigen Bundesstaaten unwahrscheinlich, Hannover seinerseits die Bildung einer deutschen Bundesflotte beginnen solle.

Angekommen 1. Juli, 5 Uhr Nachmittags.

Hamburg, 1. Juli.*) Die „Hamb. Börsenhalle" schreibt aus Büffelkoppel vom 30. Juni Abends: Sonderburg ist theilweise niedergebrannt. Die brandenburgischen Regimenter No. 24, 35, 60 und 64 bewerkstelligten an fünf Stellen den Uebergang nach Alsen unter starkem dänischem Kartätschenfeuer. Die westfälischen Regimenter No. 13, 15 und 55 werden bis übermorgen auf Alsen die Vorposten bilden.

*) Wiederholt.

Deutschland.

Berlin. Der Entwurf der Bundescommission für eine gemeinsame Patentgesetzgebung kann jetzt schon als abgelehnt angesehen werden. In ersterer Beziehung hat neuerdings Oesterreich am Bunde erklären lassen, daß es zu seinem lebhaften Bedauern sich nicht in der Lage sehe, dem Antrage beizutreten, da bereits die große Mehrzahl der Bundesregierungen sich gegen denselben erklärt habe, und gegen Erlassung eines Patentgesetzes haben in der Bundestagssitzung vom 11. v. Mts. nun auch Coburg und Hamburg gestimmt.

— Wie bereits mitgetheilt, hat die Stadtverordneten-Versammlung zu Stettin es abgelehnt, einen Beitrag von 1000 Thlr. zur Kronprinzstiftung zu bewilligen. Es wurde dagegen hauptsächlich geltend gemacht, daß es Sache des Staates sei, diejenigen, welche im Kriege erwerbsunfähig geworden seien, zu entschädigen; so weit dies nicht geschehe, könne zwar die Stiftung eine Aushilfe gewähren, aber die Beiträge zu der Stiftung könnten eben nur freiwillige sein, nicht aber von den Communalbehörden auf Kosten der Steuerpflichtigen bewilligt werden.

— In der letzten Versammlung der nautischen Gesellschaft in Stettin kam, wie die „Ostseeztg." berichtet, auch der bereits früher erwähnte Aufruf an die Flotten-Comités in Bezug auf Bauer's Brandtaucher und unterseeische Corvette zur Sprache. Der einfache Brandtaucher mit Petarde wurde für am leichtesten ausführbar und dienlich gehalten, und sprach man allgemein den Wunsch aus, daß die Staatsregierung dies Project nicht aus den Augen lassen möge.

— Die am 26. v. in **Mainz** abgehaltene Versammlung des mittelrheinischen Buchdruckerverbandes war zahlreich besucht. 700 Gehilfen waren durch Abgeordnete vertreten und hatten sich außer diesen noch 150—200 Buchdrucker aus verschiedenen Städten eingefunden. Das vorgelegte Verbandsstatut und das Statut einer Invaliden-, Wittwen- und Waisencasse wurde von den Abgeordneten genehmigt. Fast sämmtliche Buchdruckereibesitzer von Mainz und auch einige Zeitungs-Redacteure wohnten der Versammlung bei.

Leipzig, 28. Juni. Gegen den verantwortlichen Redacteur der seit einiger Zeit hier in polnischer Sprache erscheinenden Zeitung „Das Vaterland", Herrn Peters, ist auf Anordnung des Justizministeriums von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung fremder Regenten beim Bezirksgericht die Untersuchung beantragt worden. (L. N.) — [Die „Nordd. A. Z." hat kürzlich ihre Verwunderung ausgesprochen, daß dies Blatt in Leipzig erscheinen könne.]

England.

* Die Reden, welche Graf Russell und Lord Palmerston im Parlamente am 27. Juni nach Schluß der Conferenzen gemacht, liegen nunmehr vollständig vor. Neues über den Verlauf der Conferenzen erfahren wir daraus nicht viel. Aus der Rede des Grafen Russell theilen wir folgende Stelle mit: „Nachdem die Waffenruhe um 14 Tage verlängert worden — sagt der Graf —, habe England den Vorschlag gemacht, die Entscheidung wegen der Grenzfrage dem Kaiser der Franzosen zu übertragen; da sich aber in der Conferenz die Ansicht ausgesprochen habe, daß keine auf ihr vertretene Macht ein passender Schiedsrichter sein könne, so habe man an den König der Belgier gedacht. Nun hätten aber die deutschen Mächte sich nicht dazu verstehen wollen, den schiedsrichterlichen Spruch als bindend für sich zu erachten und mithin sei auch dieser Vorschlag resultatlos geblieben. Den französischen Vorschlag, die Bevölkerung abstimmen zu lassen, habe man, wenn auch mit Bedauern, abgelehnt, in der Voraussetzung, daß unter einer deutschen militairischen Occupation Mittel angewandt werden könnten, den Entscheid zu einem nicht ehrlichen zu machen. Die englische Regierung hege die Ueberzeugung, daß England keineswegs die Ehrenpflicht habe, sich an dem gegenwärtigen Kriege irgendwie zu betheiligen. Die englische Regierung habe niemals versprochen, Dänemark in dem Kampfe materiellen Beistand zu leisten. Frankreich, Rußland und Schweden hätten sich geweigert, zu Gunsten Dänemarks am Kriege Theil zu nehmen und es sei nicht die Pflicht Englands, sich allein in einen solchen Conflict einzulassen. Noch heute habe ihm der österreichische Botschafter erklärt, daß Oesterreich und Preußen nicht die Absicht hätten, die Feindseligkeiten zu dem Zwecke fortzuführen, Besitz von irgend einem außerhalb der Herzogthümer Schleswig und Holstein gelegenen Gebiete zu erlangen und daß sie nicht gesonnen seien, irgend welche Eroberung auf dem dänischen Festlande und den dänischen Inseln zu machen. Er zweifle, ob die Operationen der englischen Flotte im Stande sein würden, den Krieg zu Ende zu bringen, ja, ob ohne Unterstützung eines Heeres die Herzogthümer, oder auch nur Jütland den österreichischen und preußischen Streitkräften entrissen werden könnten. Neben der Frage des europäischen Gleichgewichts müsse man in der gegenwärtigen Krisis auch noch andere Rücksichten in Erwägung ziehen. England müsse in Erwägung seiner maritimen Interessen, so wie der eventuellen Feindseligkeit Amerikas in seiner neutralen Stellung verharren, obgleich weitere Eventualitäten eine Theilnahme am Kriege nicht absolut ausschlössen.

Lord **Palmerston** sprach im Unterhause in ähnlicher Weise, nur dänenfreundlicher. Unter Beifall des Hauses bezeichnet er den Widerstand der Dänen als „heroisch." Alsdann fährt er fort: „Was nun Schleswig anlangt, so ist, meines Erachtens, die Sachlage folgende: Der äußerste Norden ist völlig dänisch, der äußerste Süden rein deutsch und zwischen beiden giebt es einen großen Landstrich, worin die Bevölkerung gemischt ist und zwar nicht nur gemischt nach den einzelnen Dörfern, sondern sogar nach den einzelnen Dorfstraßen. Es ist daher schlechterdings unmöglich, in der Mitte von Schleswig eine Linie zu ziehen, welche die deutsche Bevölkerung von der dänischen vollständig scheidet. Die von der dänischen Regierung eingenommene Stellung schien daher eine billige zu sein. Dänemark erklärte sich mit der Schleilinie einverstanden, während die deutschen Bevollmächtigten instruirt waren, auf der Linie Apenrade-Tondern zu bestehen. Zwischen diesen beiden Linien liegt ein Landstrich, der allerdings im Verhältnisse für das kleine Schleswig groß ist, vom europäischen Gesichtspunkte aus keine besondere Bedeutung hat. Im Laufe der Unterhandlungen erklärte der preuß. Bevollmächtigte, da er sehe, eine wie geringe Differenz zwischen den beiden Parteien obwalte, so werde er seiner Regierung empfehlen, die Linie Apenrade-Tondern aufzugeben und sich an einer Linie von Flensburg nach der Westküste genügen zu lassen. Auf diesen Rath jedoch ging seine Regierung nicht ein. Die deutschen Mächte waren, wie sich erwarten ließ, sehr gern bereit, die Waffenruhe bis zum Beginn des Winters auszudehnen, während Dänemark sich nur höchst ungern dazu verstand, auch nur während ein paar Wochen, die es zu seinen Flotten-Operationen benutzen konnte, müßig zu sein. Während des ganzen Verlaufes der Unterhandlungen herrschte vollkommene Eintracht zwischen den neutralen Mächten und obgleich Earl Russell die Aufgabe zugefallen sein mag, mehrere der gemachten Vorschläge einzubringen, so müssen diese Vorschläge doch sämmtlich als die Vorschläge der neutralen Mächte betrachtet werden, weil sie, ehe sie vor die Conferenz gebracht wurden, in den Vorversammlungen der neutralen Mächte erörtert und verabredet worden waren. Es ist das ein sehr wichtiger Umstand." Alsdann führt Lord Palmerston aus, daß England zwar große Sympathie für Dänemark habe, daß dieses aber zum Theil auch Schuld an der Resultatlosigkeit der Conferenz sei, da es den letzten Schiedsrichtervorschlag rundweg abgelehnt habe. Er führt dann ferner aus, daß Englands Intervention zur See doch keinen entscheidenden Erfolg haben würde, da England nur Seemacht sei und zu Lande gegen Deutschland nicht aufkommen könne. Es handle sich ja auch nur um Schleswig. „Wenn — sagt Palmerston — der Krieg einen anderen Character annehmen sollte, wenn die Existenz Dänemarks als einer unabhängigen Macht auf dem Spiele stände, wenn wir Grund hätten, in Copenhagen die Greuel einer erstürmten Stadt, die Zerstörung des Eigenthums, die Hinopferung des Lebens nicht nur ihrer Vertheidiger, sondern auch ihrer friedlichen Bewohner, die darauf folgenden Confiscationen, die Wegführung des Herrschers als Kriegsgefangenen und andere derartige Demüthigungen zu befürchten, dann könnte es allerdings an der Zeit sein, die Stellung Englands nochmals in Erwägung zu ziehen. Wir könnten es dann vielleicht für unsere Pflicht halten, ein anderes Verfahren einzuschlagen."

— Das Mecklenburger Schiff „Vorwärts" kam im Februar von Odessa in Falmouth für Ordre an. Das Schiff erhielt dort Ordre nach Limerick, blieb aber einige Zeit in Falmouth, da die dänische Fregatte „Niels Juel" im Canal kreuzte und der Capitän sich weigerte die Gefahr zu laufen, gekapert zu werden. Die Ladung des „Vorwärts" zeigte sich in Limerick erhitzt und die Ladungsempfänger klagten auf Schadenersatz, da der Schaden durch den Aufenthalt in Falmouth entstanden sei. Der „Court of Common Pleas" hat die Kläger abgewiesen, da der Capitän nicht verpflichtet gewesen sei, sich der Gefahr auszusetzen, durch das feindliche Schiff aufgebracht zu werden.

Frankreich.

— Während seines Aufenthalts in Fontainebleau wird der Kaiser die Einweihung einer sehr merkwürdigen Schrauben-Dampfjacht vornehmen, welche aus den Ateliers des Hrn. Mazeline in Havre hervorgegangen ist. Die „Puebla" liegt jetzt im Hafen von Valvins vor Anker, kaum zwei Kilometer vom Bahnhofe von Fontainebleau entfernt. Dies Fahrzeug ist 19 Metres lang und 3 M. 80 breit. Es ist aus Eisenblech gebaut, welches bis zur Wasserlinie weiß angemalt ist. Die Schiffsverkleidung nach auswendig ist bouteillengrün gemalt mit Goldstreifen. Die Dampfmaschine hat 10 Pferdekraft. Auf dem mit Mahagoni parquettirten Verdeck liegt eine starke und dicke Binsendecke. Rund um das Verdeck geht ein Geländer aus Mahagoni. Die ganze Einrichtung ist aufs allercomfortabelste. Alles innere Getäfel ist auch von Mahagoni. In der Mitte des Verdecks dieser kaiserlichen Jacht erhebt sich, von vergoldeten Stäben getragen, eine Art von Marquise, unter welcher etwa 40 Menschen sitzen können. Acht Matrosen der Division von Cherbourg sind zum Dienste dieses Fahrzeugs erlesen. Der Kaiser hat die Absicht auf diesem neuen Schiffe zwei Excursionen zu machen, die eine die Seine stromaufwärts bis Montereau, die andere stromabwärts bis Melun.

— Der „Moniteur de l'Armee" hat aus Yeddo vom 25. April Nachrichten erhalten, welche die schleunige Abreise der japanischen Gesandtschaft wohl erklärlich machen. Die Zusammenkunft der beiden Herrscher des Reiches, des Mikado und des Taikun, soll nämlich zu einer bedeutenden Machterweiterung für den letzteren geführt haben, so daß dieser ein neues Uebergewicht über die Daimios erlangt, alle zur alten Partei gehörigen Beamten abgesetzt und ein neues Ministerium gebildet hätte, zu dessen Leitung eben der Chef der nach Europa gegangenen Gesandtschaft bestimmt und deshalb schleunigst zurückberufen worden wäre. Der Taikun soll auch damit umgehen, eine Armee auf europäischem Fuß, eine Dampfer-Flotte, Eisenbahnen, Telegraphen, Gasbeleuchtung ꝛc. in Japan einzuführen.

Rußland und Polen.

— (Schl. Z.) Der „Dziennik" enthält sehr wichtige Entscheidungen des Bauern-Comité's, denen zufolge alle Reclamationen der Eigenthümer wegen Forderungen von rückständigen Zinsen an die Bauern als unzulässig zurückgewiesen werden. Am bedauerlichsten ist, daß auch die Reclamationen des landwirthschaftlichen Creditvereins, dessen Forderungen an die zahlungsunfähigen Gutsbesitzer zwei Millionen Rubel betragen, gleichfalls zurückgewiesen sind, und zwar durch unmittelbare Entscheidung des Kaisers. Der Verlust, der dadurch der Landschaft erwächst, muß die verderblichsten Folgen nach sich ziehen, und wird auch die Interessen preußischer Unterthanen berühren.

Von der polnischen Grenze, 30. Juni. (Ostf. Ztg.) Die Zahl der polnischen Emigranten in Frankreich war in Folge der vom Kaiser Alexander II. nach seiner Thronbesteigung ertheilten Amnestie bereits bis auf ca. 2500 herabgesunken; sie ist in Folge der jüngsten Emigration schon wieder bis über 9000 gestiegen — Die öffentliche Versteigerung der von der russischen Regierung in Littauen und Weißreußen confiscirten polnischen Güter hat bereits begonnen. Im officiellen Wilnaer „Wiestnik" vom 18. d. M. sind 6 confiscirte Güter in den Gouvernements Minsk und Witebsk zu fabelhaft billigen Preisen zur öffentlichen Licitation ausgeboten. So ist z. B. der Taxwerth des dem Fräulein Sophie v. Bykowska früher gehörigen Gutes Wendzicz, im Kreise Ikumek, das ein Areal von ca. 3000 Morgen, darunter 1040 Morgen Wiesen und 800 Morgen Forst, umfaßt, auf 25,806 SRo. angegeben. Ein anderes Gut Zukowszczyzna nebst dem Dorfe Maciulewszczyzna, im Kreise Nowgorod, das eine Fläche von 824 Morgen größtentheils guten Bodens hat, ist zu 3480 SRo. ausgeboten. Bei der Licitation dürften diese Preise noch nicht einmal erreicht werden.

Provinzielles.

Elbing, 28. Juni. (Nat.-Ztg.) Die Danziger Artillerie sollte an den Königsberger Schießübungen Theil nehmen und traf gestern hier ein, erhielt aber Gegenbefehl und hat bereits heute früh den Rückmarsch angetreten. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß auch unsere fast zwölf Meilen lange hafenlose, von Danzig bis Pillau sich hin erstreckende Frische Nehrung während des ersten Abschnitts des gegenwärtigen Krieges von Besuchen der Dänen nicht verschont geblieben ist. Sie sind in weiterer Entfernung von den genannten beiden Festungen mehrmals an das Ufer gekommen, um Kundschaft einzuziehen und Schlachtvieh zu kaufen. Es wird Ihnen seltsam klingen, daß wir von einigen Thatsachen dieser Art erst vor wenigen Tagen Kunde bekommen haben. Indeß sind die Bewohner jener entlegenen Fischerdörfer wenig mittheilsam und amtliche Berichte sind nicht veröffentlicht worden.

Königsberg, 30. Juni. Der Redaction der „K. H. Z." geht auf Grund des § 26 des Preßgesetzes nachfolgende Berichtigung zu: „Zur Berichtigung der in dem betreffenden Artikel der Hartungschen Zeitung erwähnten Thatsachen sieht das Polizei-Präsidium sich veranlaßt, zu erklären, daß der Lotterie-Einnehmer Borchardt nicht darüber, warum, sondern darüber, ob er bei den Urwahlen für die Candidaten der Fortschritts-Partei gestimmt habe, und ob er Mitglied der in dem Artikel genannten Vereine sei, auf Requisition der königlichen General-Lotterie-Direction von dem Polizei-Präsidium verantwortlich vernommen worden ist." Königsberg, den 30 Juni 1864. Königliches Polizei-Präsidium. v. Leipziger."

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Gravesend, 27. Juni: Die Perle, —; — in West-Hartlepool, 24. Juni: Vine, Findlay; — 25. Juni: Mabel, Gowdie; — in Hull, 25. Juni: Friedrich, Pahlow; — in London, 25. Juni: Orient, Henry; — 27. Juni: Elizabeth u. Hannah, Williamson; — Derventwater, Duthie; — in Shields, 25. Juni: Elise u. Emma, Wilken; — in Sandhamm, 23. Juni: Bertha, Benzien; — in Kiel, 25. Juni: Theodora, Ivens; — Sophie, Kreutzfeldt; — in Texel, 27. Juni: Gebröders Cörkamp, Höcksma; — in Vlie, 26 Juni: Franzisca, Ehlers; — in Londonderry, 25 Juni: Einigkeit, Wallis; — in Arendal, 14. Juni: Ellida, Gabrielsen; — in Christiania, 18. Juni: Haabet, Sivertsen; — 19. Juni: Söblomsten, Olsen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Louise Bärwald mit Herrn H. Wille (Wehlau-Berlin).

Geburten: Eine Tochter: Herrn H. Fehsel (Karschau).

Todesfälle: Fr. Auguste Mietzner geb. Henke (Bromberg); Fr Ottilie Mundt geb. Schmolck, Herr Friedrich Adolph Jester (Königsberg); Fr. Ida Tietz geb. Ziem (Memel); Herr Kaufmann J. Wittke (Bartenstein).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Heute Mittag starb unsere freundliche **Betty** im Alter von 5½ Monaten.

Danzig, den 1. Juli 1864.

[3792] Storrer und Frau.

Bekanntmachung.

In Stelle des versetzten Rechts-Anwalt **Bülowius** wird der Landgeschworene **Zornow** hier zum Verwalter der **S. M. Jacoby'**schen Concursmasse bestellt. [3796]

Rosenberg i. Wpr., d. 24. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns August Eduard Adolph **Schröder** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **1. August d. J.**, einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 2. September 1864,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Jorck** im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Bluhm**, **Liebert** und **Poschmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 17. Juni 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3482]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Saul Rosenberg**, in Firma **S. Rosenberg** hier, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **1. August cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 1. September 1864,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter **Jorck** im Verhandlungs-Zimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Roepell**, Justizrath **Breitenbach** und **Walter** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 17. Juni 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht
1. Abtheilung. [3481]

Bekanntmachung.

Die Inhaber der Danziger Stadt-(Gas) Obligationen zur Anleihe von 1853 werden hierdurch aufgefordert, die Zinsen pro 1. Juli c. von Montag, den 4. Juli c. ab und jedenfalls im Laufe des genannten Monats von der Kämmerei-Haupt-Kasse hieselbst gegen Einlieferung der Zinscoupons, in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig bringen wir mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Dezember v. J. die Abhebung des Nennwerths der früher bereits gekündigten Obligationen, soweit solche noch nicht erfolgt ist, ebenfalls in dem obigen Zeitraum hiedurch in Erinnerung.

Danzig, den 17. Juni 1864. [3539]

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Schwetz,
den 26. Juni 1864.

Das dem Theodor **Weicker** gehörige Gut Wontrowowo No 1, zwischen 10 bis 11 preußischen Hufen groß, abgeschätzt auf 17 249 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III einzusehenden Taxe, soll am

2. Februar 1865,
von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [3787]

Lotterie-Loose in Original Viertel und Antheile (gedruckt), ⅛ à 2 Rt., 1/16 à 1 Rt., 1/32 à 15 Sgr, 1/64 à 7½ Sgr pro Classe sind wieder zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann**

[3383] Landsbergerstraße 86

Zugleich warne ich vor unreellen Lotterie-Händlern.

Ruston Proctor & Co's. Dampfdreschmaschinen von 2 bis 12 Pferdekraft, transportable Kreissägebänke, Pumpen zu flüssigem Dünger, transportable Getreidemühlen, Dampfpflüge 2c.

E. H. Bentall's neuer transportabler Pferdegöpel, Transmission u. Dreschmaschine, Häckselmaschinen, Musmaschinen, Rübenschneider, Hafermühlen, Oelkuchenbrecher.

Clayton & Co. rühmlichst bekannte Ziegelmaschinen zur Fabrikation aller Arten Ziegel und Röhren für Hand-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb.

Maggs & Hindley's Strohwebemaschinen von der größten Wichtigkeit, für Landwirthe, Ziegeleibesitzer und Gärtner.

Thomson & Stather's neue patentirte hydraulische Pressen für Rappskuchen und Oel, Oelmühlen, Malzmühlen, für Brauereien, Mühlen für künstlichen Dünger 2c.

Wood's Preis-Grasmähmaschinen und combinirte Mäh- und Ernte-Maschinen, so wie alle Arten Maschinen für die Landwirthschaft und Industrie.

Vollständige Cataloge gratis auf Verlangen durch [3762]

Julius Goldstein, Hamburg.

[3762]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **E. S. Bieber** zu Mewe ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **6. August 1864** einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 5. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts Rath **Ulrich** im Terminszimmer No. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Baumann**, **Lewald**, Dr. **Hambrock** hier, **Graeber** in Mewe Geheimer Justizrath **Schmidt** und Justizräthe **Eyser**, **Kranz**, **Wagner** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Marienwerder, den 22 Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. 3788

In dem Concurse über das Vermögen des Domainenpächters von Kownacki zu Löbau ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **28. Juni cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 6. **Mai** cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 11. Juli 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Löffler** im Terminszimmer anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Raue**, **Plate** und **Obuch** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 5 Juni 1864

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. [3026]

Dem geehrten Publikum hiermit zur gefälligen Kenntniß bringend, daß meiner nunmehr zur Ausführung aller und jeder Arbeiten im Gießerei-, Maschinen- und Mühlenbaufache eingerichteten Fabrik in Dt. Eylau Herr Mühlen- und Maschinen-Baumeister **Abangbein** aus Berlin vorstehen wird, verspreche ich der verehrten Kundschaft möglichst solide, reelle und prompte Bedienung und hoffe dadurch den mancherlei Klagen über die tadelnswerthen Arbeiten der Vergangenheit im Interesse Jener entgegen getreten zu sein.

Hierbei lasse nicht unerwähnt, daß von den gangbarsten und renommirtesten landwirthschaftlichen sowohl als Haushaltungs-Maschinen stets Vorräthe zur Ansicht in meinen beiden Fabriken bereit stehen und mache besonders auf eine neue Art Schrotmühlen mit Mühlsteinen aufmerksam, welche durch gewöhnlichen Roßbetrieb jeden möglichen Anforderungen entspricht.

Ein neues höchst bequemes Sortiment Gartenmeubles empfehle ich zur diesjährigen Sommersaison.

G. Rudolph,
Fabriken-Besitzer.

[3650] Marienwerder. Dt. Eylau.

2000 Rt. 5% Staats-Anleihe werden zum Tagescours Langenmarkt 46 gekauft.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Realschule erster Ordnung sind alsbald die Stellen:

1) eines ordentlichen Lehrers für die Naturwissenschaften mit 600 Rt.,
2) eines ordentlichen Lehrers für den sprachlichen Unterricht mit 500 Rt. Gehalt,

zu besetzen.

Für die erstere Stelle ist die Lehrfähigkeit in der Naturgeschichte für alle Klassen erforderlich, wünschenswerth aber außerdem die Lehrfähigkeit in der Chemie oder Physik.

Die zweite Stelle erfordert die Lehrfähigkeit in der lateinischen und in der französischen oder in der deutschen Sprache, mindestens für mittlere Klassen.

Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Elbing, den 28. Juni 1864. [3745]

Der Magistrat

Am 20 Juli d. J. beginnt zu Königsberg ein Lehrgang zur Ausbildung von Turnlehrern und Vorturnern. Derselbe soll diesmal versuchsweise nur 3 Wochen dauern. Der Unterricht in demselben wird unentgeltlich ertheilt und wird folgende Lehrgegenstände umfassen: Freiübungen, Stabübungen, Hantelübungen, Vorträge über Vereins-Turnen, über Mädchenturnen und über einige anatomische und physiologische Grundbegriffe (Lehrer Dr **Münchenberg**); das Turnen an den Geräthen und Vorträge über den Bau der Geräthe, über Einrichtung von Turnplätzen und über Schulturnen (Lehrer Dr. Emil **Muttrich**).

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir namentlich die Herren Lehrer und die Gemeinde-Behörden derjenigen Städte und Ortschaften, in welchen das Turnen noch gar nicht oder mangelhaft betrieben wird, diesem Unternehmen ihre Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen. Die Anmeldungen bitten wir bis zum 13. Juli an den Unterzeichneten zu richten. [3705]

Elbing, den 27. Juni 1864.

Für den Verwaltungs-Ausschuß der Preuß. Prov.-Turn-Kasse
Dr. Konrad Friedländer in Elbing.

Den Herren Brennerei-Besitzern

empfehle ich meine Apparate neuester Construction, mit welchen man, durch bedeutende Ersparnisse an Feuerungsmaterial und die Hälfte Wasser, in ca. 45 Minuten, bei einem Betriebe von 1000 Quart Füllung 84 – 87 starken Spiritus nach Tralles, ohne jeglichen Verlust an Ausbeute, abbrennen kann.

Das Dominium Oschen bei Marienwerder hat durch mich auch diese Einrichtung getroffen und obige Resultate erzielt.

Neubauten, so wie Umänderungen alter Apparate, werden unter Garantie aufs schnellste ausgeführt.

J. F. Semerau,
Kupferschmiedemeister in Bromberg,
[3647] Kirchenstraße.

Alwin Taatz, Halle a. S.,

Preußen, bisher Geschäftsführer des Herrn **J. D. Garrett** in Buckau, beehrt sich den Herren Landwirthen die ergebene Mittheilung zu machen, daß er zu Halle a. S. eine Maschinenfabrik, zunächst für Drillmaschinen, Düngevertheiler und Pferdehacken, welche er mit wesentlichen Verbesserungen liefert, errichtet und empfiehlt sich bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung. [3403]

Cataloge, enthaltend alle Einzelheiten der Maschinen, als Verbesserungen, Garantie, Preis- und Lieferungen, stehen gratis zu Diensten. Maschinen, fertig und in Arbeit, stehen zur Ansicht und werden auf Wunsch zu Versuchen geliehen.

Pr. Lotterie-Loose u. Antheilscheine

zur 130. Klassen-Lotterie.

Ganze, halbe und viertel Originale, sowie 1/8 zu 2 Thlr., 1/16 zu 1 Thlr., 1/32 zu 15 Sgr., 1/64 zu 7½ Sgr. jede Klasse, ferner einen Antheil an 26 ganzen, 7 halben, 18 viertel, zusammen 51 Nummern, für 6 Thlr. 10 Sgr. alle vier Klassen, sind zu haben und werden versandt von

M. Meidner in Berlin.
(3023) Unter den Linden 16.

Lotterie-Loose 1/1, ½, ¼, ⅛, 1/16, 1/32, versendet **Basch**, Berlin, Molkenmarkt 14, 2 Tr. (3490)

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 130. Königl. Preuß Klassen-Lotterie zu haben bei

[2230] E. v. Tadden in Dirschau.

Flaschenhalter in allen Façons, zum Verpacken der Weine, offerire ich den Herren Weinhändlern.

Th. Kirsten,
[3720] Frauengasse 31.

Die erste Saaletage meines Hauses Langenmarkt No. 12 habe ich von Oct. r. J. zu vermiethen, zu erfragen v. 11 bis 3 Uhr.

[3783] **Eduard Grentzenberg.**

Billiger Holz-Verkauf.

Durch plötzlich eingetretenen Todesfall sind 400 Stück starke, gesunde Nutz-Eichen, an der schiffbaren Alle (Ablage Allenburg), zu verkaufen. Meldungen bei **M. L. Reinglaß** in Weblau. (3744)

Zwei große starke Pferde, ein Verdeckwagen und Geschirre stehen in Praust No. 44 aus freier Hand zum Verkauf. [3772]

Feuersichere

asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die **Dachpappen-Fabrik** von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im [1919]

Comptoir, Jopengasse 66.

!!Bei nur kurzem Aufenthalt!!

Hühneraugen, kranke Ballen, eingewachsene Nägel, Warzen 2c., heile ich nach einer eigenen Methode in wenigen Minuten radical, blut- und schmerzlos. Besonders empfehle ich zur geneigten Beachtung

Heilsalbe, die veraltete Geschwüre und die gefährlichsten Wunden in einer sehr kurzen Zeit heilt; diese Salbe gebe ich unentgeltlich Emballage wird berechnet. Ferner **Kreosotin** I. u. II., Ballen- u. Hühneraugenextrat nebst genaueren Gebrauchsanweisungen. Für auswärtige versendbar. Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden Tags zuvor entgegen genommen. Empfehlungen hochgestellter Medicinalbeamten, der renommirtesten Aerzte und höchst glaubwürdiger Privatpersonen, werden gratis verabfolgt von 9 – 1 und 2 – 7 (Sonntags von 9 bis 5 Uhr.)

Ludwig Oelsners Wwe., Fußärztin,
[3794] Breitgasse 101.

Ripspläne, Verladungssacke, Getreidesacke, Leinwand zu Zelten, Seegel und Marquisen, Leinwand frischer Bleiche von 4/4 bis 7/4 breit, stück- u. ellenweise, empfiehlt, Preise jetzt, (3724)

Otto Retzlaff.

☞ **Feinste Gras-Butter** wird empfohlen Hundegasse 15. (3667)

Eine Gouvernante, katholischer Confession, die aber auch der polnischen Sprache mächtig sein muß und Klavierunterricht ertheilen kann, wird von einer Familie mit vier Kindern auf dem Lande gesucht. Anmeldungen mit allen Bedingungen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3786 erbeten.

Einem evangelischen verheiratheten Lehrer wird eine Stelle auf dem Lande nachgewiesen. Das Nähere hierüber Brodbänkengasse No. 43, eine Treppe hoch. [3793]

Gewerbe-Verein.

Mittwoch, am 6. Juli, wird eine Fahrt in das Radaunenthal von den Mitgliedern des Gewerbevereins unternommen werden. Abfahrt vom hohen Thore Nachmittags 2 Uhr. Die Herren, welche Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, sich bei dem Kastellan einzuschreiben. Die Listen werden Montag, 8 Uhr Abends, geschlossen. [3747]

Der Vorstand.

Seebad Brösen.

Morgen Sonntag, den 3. Juli cr.,

Concert

von **Pahl**. [3784]

Drei Wechsel von je 300 Rt. pro 1. Juli 1864, 1865 und 1866, mit meinem Accept versehen, erkläre ich für ungiltig und warne vor deren Ankauf.

Danzig, den 1. Juli 1864.

[3791] **F. Wilh. Schroeder.**

Angekommene Fremde am 1. Juli 1864.

Englisches Haus: Kaufl. Oehne a. Magdeburg, Berger a. Cassel, Fasmann a. Holland, Mertem a. Amsterdam.

Hotel de Berlin: Gutsbes. Schindelmeiser a. Königsberg. Kaufl. Meyer a. Brandenburg, Elias a. Elberfeld, Hinrichs a. Guben, Hoffmann a. Berlin, Schmidt a. Königsberg, Goldberg a. Breslau.

Walter's Hotel: Gerichts-Rath v. Schleusing a. Berent. Rittergutsbes. v. Tevenar a. Saalau, v. Krohn a. Quarzenko. Dominirski a. Buchwalde, Boy n. Gem. a. Katzke, Drawe a. Saskoczin. Gutsbes. Pieper a. Lebno, Neitzke n. Fam. a. Parschütz, Timreck n. Fam. a. Borkau. Rechtsanwalt Lindner u. Bürgermeister a. D. Boehnke a. Danzig. Landwirth Gerth a. Kowalkow. Kfm. Jacobsohn a. Berent. Frau Gutsbes. Kutz n. Frl. Schwägerin a. Osusznia.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbes. Fink n. Fam a. Preussen. Gerichts-Assessor Schroeder a. Strasburg. Kaufl. Großmann u. Sauerland a. Berlin, Odermeyer a. Fuerth.

Hotel zu den drei Mohren: Lieut. v. Thümen a. Berlin. Inspector Gostberg a. Mohrungen. Assessor Gehrweiler u. Kaufl. Liepmann u. Simon a. Berlin.

Hotel de Thorn: Gutsbes. Brauns a. Strippau. Sec.-Lieut. Kob a. Lyck. Fabrikant Zürner a. Erfurt. Bauführer Wetzel a. Berlin. Apotheker Asner a. Arnsberg. Kaufl. Riemann a. Elberfeld. Fest a. Belgard.

Deutsches Haus: Gutsbes. Berthold a. Roggenhausen. Hauptmann Werner a. Danzig. Adjutant Tusserow a. Elbing. Dr. med. Oloff a. Königsberg. Schiffskapitain Cassen a. Greifswald. Kfm. Sponagel a. Insterburg.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Teutler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.